EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 07.07.2018 08:55 Uhr | Viktoria Keil

Was ist Wasser?

Schwimmen zwei junge Fische des Weges und treffen zufällig einen älteren Fisch, der in die Gegenrichtung unterwegs ist.

Er nickt ihnen zu und sagt: "Morgen, Jungs. Wie ist das Wasser?“

Die zwei jungen Fische schwimmen eine Weile weiter, und schließlich wirft der eine dem anderen einen Blick zu und sagt: "Was ist Wasser?“ (1)

Und damit einen schönen guten Morgen. Ich will hier nun nicht den weisen alten Fisch abgeben, der im Radio erklärt, was Wasser ist, da darf ich Sie beruhigen. Die nahe liegende Pointe der kleinen Geschichte ist: Die offensichtlichen Tatsachen sind oft die, die am schwersten zu erkennen sind.

Das Glück zu leben zum Beispiel. Das kann ich für so alltäglich und selbstverständlich halten, dass ich es nicht mehr sehe. Ich kann Brot essen und mich nicht mehr darüber wundern, dass es so lecker ist und ich satt werde. Ich kann von einem Menschen geliebt werden und die Liebe achtlos für selbstverständlich halten.

Das Wasser umgibt die Fische, damit sie leben können.

Gemeint ist der Lebensraum, den ich ganz selbstverständlich hinnehme, ohne darüber nachzudenken.

Man kann auch den Glauben für selbstverständlich halten. Der gehört für mich zum Leben, wie das Wasser zum Fisch!

Für viele ist es nicht mehr so, dass sie den Glauben für selbstverständlich halten. Sie leben auch ohne ihn gut und halten sich trotzdem an die ethischen Normen der Zehn Gebote.

Manche meinen, der Glaube sei nur noch etwas für die Geschichtsbücher. Heute ist doch schon alles wissenschaftlich erklärt, es gibt doch gar kein Geheimnis mehr.

Aber ist das so?

Ich kann erzählen, was mein Glaube mir bedeutet.

Der Glaube ist für mich eine Schraube mit der ich die Standardeinstellung meines Lebens wieder auf Normalniveau drehen kann: Denn der normale Standard, der war nie gut genug. Sofort nach dem Schulabschluss - weiterlernen. Uni. Kirchliches Examen 1 und 2. Wenn eine Stufe überwunden war, kam die nächste in den Blick. Es war nie genug. Da konnte ich mein Gehalt noch etwas vergrößern und hier meinen Horizont erweitern. Dies und das bis mein Kalender explodiert! Die Lunte der Zündung zum Höher-schneller-weiter löschen… aber wie… Ich erinnere mich: Ich bin getauft!

Da gibt es ein Lied, oft bei Taufen und Geburtstagen gesungen: Vergiss es nie, dass du lebst, war keine eigene Idee, und dass du atmest, kein Entschluss von dir. Niemand lächelt, so wie du’s grad tust.

Jetzt dreht sich die Schraube Richtung Normalniveau: Mich an die Taufe und dieses Lied zu erinnern, das schenkt mir Freiheit vom Leistungsdruck. Ich bin Gottes geliebtes Kind. Das ist mir in der Taufe zugesagt worden. Noch bevor ich irgendetwas geleistet habe bin ich von Gott gewollt. Und ich fühle mich quicklebendig wie ein Fisch im Wasser.

Wenn ich so über meinen Glauben spreche, dann ergeben sich oft gute Gespräche mit Menschen, die nicht an Gott glauben.

Was ist dein Wasser? Wer findet die Antwort?

Einen guten Tag wünscht Ihnen Viktoria Keil, Pfarrerin in Barntrup und Sonneborn.

Anmerkungen:

1 Nach David Foster Wallace: Das hier ist Wasser 10. Auflage 2013, Kiepenheuer &Witsch

Rede vor dem Abschlussjahrgang des Kenyon College 2005 (D. F. Wallace *1962 +2008)